

# Mit dem Tiroler Geschichtsverein nach Kärnten



Bei der Exkursion nach Kärnten (von links): Robert Gismann, Oswald Mederle, Wilhelm Deuer, Prof. Gunda Barth-Scalmani und Christoph Haidacher.

Martin Crepaz

INNSBRUCK/BOZEN (hw). Durch seine Lage im Herzen Europas blickt Kärnten auf eine bewegte Geschichte zurück. Kriege, Katastrophen oder Wirtschaftsnöte haben das Land ebenso geprägt, wie das Streben seiner Menschen nach Freiheit und Aufschwung. Vom Bekenntnis der Kärntner zu einem freien und ungeteilten Land geprägt ist die Geschichte des Kärntner Abwehrkampfes und der Volksabstimmung vom 10. Oktober 1920.

Einen Einblick in Kärntens Geschichte gewannen bei einer kürzlichen Exkursion 32 Mitglieder des Tiroler Geschichtsvereins der Sektionen Innsbruck und Bozen unter der bewährten organisatorischen Betreuung von Landesarchivdirektor Hofrat Christoph Haidacher.

Der ehemalige stellvertretende Direktor des Kärntner Landesarchivs, Wilhelm Deuer, gab ein lebendiges Bild über Österreichs südlichstes Bun-

desland. Den Tiroler Geschichtsverein vertraten die Stellvertreter der Sektionen Innsbruck und Bozen, Univ.-Prof. Gunda Barth-Scalmani und Oswald Mederle.

Zu den Highlights dieser Sechs-Tagesreise zählten vor allem Maria Wörth, der Gurker Dom, die Burg Hochosterwitz, Maria Saal, der Herzogstuhl, die Ausgrabungen am Magdalensberg, die 2014 zur Päpstlichen Basilika erhobene Wallfahrtskirche Maria Loreto, das Benediktinerstift St. Paul im Lavanttal und der Große Wappensaal im Kärntner Landhaus zu Klagenfurt.

In diesem Saal geben die Wandfresken mit historischen Darstellungen, das Deckenfresko und die über 665 Wappen eindrucksvoll Zeugnis von der Macht und dem Einfluss der Kärntner Landstände. Hier wird auch der Fürstenstein, eines der ältesten Rechtsdenkmäler Europas, präsentiert.